

2019: Ameisenspringspinne

(*Myrmarachne formicaria*)

Die Ameisenspringspinne, *Myrmarachne formicaria* (De Geer, 1778), gehört zur Familie der Springspinnen (Salticidae). Diese Spinnenfamilie zählt weltweit 6.089 und in Europa 345 Arten. Die Gattung *Myrmarachne* ist in Europa mit 3 Arten vertreten, in Mitteleuropa sowie in Österreich kommt nur diese eine Art vor.

Myrmarachne formicaria ist paläarktisch verbreitet, wobei sie in ganz Europa natürlich vorkommt, während sie in die USA eingeschleppt worden ist. In Österreich und Deutschland ist die Art in der planar-kollin Höhenstufe (bis 800 m Seehöhe) flächendeckend verbreitet, wo sie vor allem in wärmebegünstigten Gebieten auftritt. Sie kann stellenweise sogar sehr häufig angetroffen werden und gilt in Österreich als nicht gefährdet.



© Maarten Jacobs

Beschreibung

Synageles und *Leptorchestes*, wie z.B. die Ameisenspinne *Synageles venator*, die überhaupt nur 3 – 4 mm groß ist oder *Leptorchestes berolinensis*, die zwar ähnlich groß ist wie die Ameisenspringspinne, aber deren Augenregion gegenüber dem übrigen Prosoma nicht auffällig erhöht ist.

Beobachtungen bitte melden!

Warum wurde die Ameisenspringspinne zur Europäischen Spinne des Jahres gewählt?

Der Hauptgrund ist natürlich die Ameisenmimikry, die sich nicht nur rein äußerlich im Körperbau, sondern auch im Nachahmen von Bewegungsmustern und Verhaltensweisen zeigt. Eine wunderbare Anpassung dieser Springspinne, um Fressfeinden zu entgehen.

Mit der Wahl der Spinne des Jahres soll aber nicht nur eine wenig beliebte Tiergruppe ins rechte Licht gerückt werden, sondern gleichzeitig erhoffen sich die Wissenschaftler, Daten zur aktuellen Verbreitung zu bekommen. In diesem Sinne: Erfreuen Sie sich an der Spinne des Jahres und helfen Sie mit ihrer Fundmeldung oder ihrem Foto bei der Dokumentation dieser Art auf www.naturbeobachtung.at

Gewählt wurde die „Europäische Spinne des Jahres“ von 83 Arachnologen aus 26 europäischen Ländern. Die Koordination der Wahl liegt beim Naturhistorischen Museum Wien, in Zusammenarbeit mit der Arachnologischen Gesellschaft (AraGes) und der European Society of Arachnology (ESA).

Text: Christoph Hörweg



— © Pierre Oger